

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

221 (21.9.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1054130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1054130)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 221. Mittwoch, den 21. September 1887. XIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 19. Sept. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Schauspielhaus bei. Heute Vormittag nahm Sr. Majestät zuerst kürzere Vorträge entgegen, empfing alsdann den General v. Wartenleben, den Contreadmiral von Paschen, den General v. Albedyll und den Geheimrath Anders und machte um 2 1/4 Uhr eine Spazierfahrt. Nachmittags 3 Uhr empfing der Kaiser den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, sowie den neuernannten Theaterintendanten in Hannover, Kammerherrn von Lepel-Gnig. Morgen Vormittag 9 Uhr beabsichtigt der Kaiser, sich zu dem Manöver des Gardecorps nach Gransee zu begeben und nachmittags wieder hierher zurückzukehren. Eine Reise nach Ewinemünde findet nicht statt.

Prinz Wilhelm wird, einer Einladung des Kronprinzen Rudolfs von Oesterreich folgend, am 24. September zur Theilnahme an den Jagden auf etwa 14 Tage nach Oesterreich sich begeben.

Der russische Botschafter Graf Schuwaloff ist, seinen Urlaub unterbrechend, hier eingetroffen.

Zu bayerischen Abgeordnetenhaus hat die Centrumpartei jetzt die Mehrheit verloren, da die aus acht Mitgliedern bestehende „freie Vereinigung“ mit den Liberalen in Verbindung getreten ist und damit den Letzteren die Majorität verschafft hat.

Die „Times“ äußern sich lebhaft befriedigt über die herzliche Aufnahme der englischen Mittelmeerflotte in Venedig und Triest, und bemerken, man könne sich leicht Möglichkeiten denken, in denen ein Bündniß zwischen Oesterreich und Italien von höchster Wichtigkeit für England sein würde. England wünsche nichts mehr, als freundschaftliche Beziehungen zu allen seinen Nachbarn aufrecht zu erhalten; allein das Wohlwollen Italiens und Oesterreichs für England könnte leichter geschickt und erhalten werden, als dasjenige ihrer Nachbarn, während dasselbe in gewissen Umständen von unendlicher Wichtigkeit für England sein dürfte.

Das englische Parlament ist nach Annahme des Finanzgesetzes durch beide Häuser des Parlaments am 16. d. verlagert worden. Die Verhandlungen der letzten Woche standen ganz unter dem Eindruck der blutigen Auftritte in Mitchellstown in Irland, die von der in Irland herrschenden Aufregung Zeugniß ablegen und einen Blick in die Schwierigkeiten thun lassen, auf welche die Regierung bei Durchführung der zur Aufrechterhaltung gesetzlicher Zustände bestimmten Maßregeln stoßen wird.

Nach dem „Temps“ läßt der französische Marine-Minister gegenwärtig ein Organisationsprojekt der Reserveoffiziere der Flotte prüfen, in welchem die Offiziere der

Handelsmarine eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung einnehmen werden. Neben anderen Bestimmungen, die das Projekt enthält, ist auch eine, nach welcher diese Offiziere zu Uebungen einberufen werden sollen, die aber in keiner Weise ihren Dienst auf den Handelsschiffen stören würden. Das in Rede stehende Projekt wird in nächster Zeit dem Parlament unterbreitet werden.

Nach Beendigung des französischen Mobilmachungsvertrages werden auch in der französischen Presse Stimmen laut, die den Werth des ganzen Unternehmens als sehr gering und in keinem Verhältnis zu den Kosten stehend bezeichnen. Die republikanischen oder sog. radikal-n Blätter erheben den Vater des Planes, General Boulanger, in den Himmel und besingen ihn in allerlei guten und schlechten Liedern. „L'Avenir militaire“, wohl das bedeutendste militärische Blatt Frankreichs, beschäftigt sich sehr eingehend mit den im französischen Heere beabsichtigten Neuordnungen. Als solche wird zunächst die völlige taktische Trennung der bisherigen Pontonirregimenter mit ihrem Brückentrain von der Artillerie und Aufstellung eines weiteren rein technischen Genieregiments, welches aus fünf Bataillonen bestehen soll, erwähnt. Von denselben sollen drei Bataillone für den Eisenbahnbau, ein Bataillon für die Luftschiffahrt und ein Bataillon für die Militärtelegraphie ausgebildet werden. Dieser Boulanger-Ferrou'sche Entwurf findet aber die Billigung des Fachblattes nicht; es verlangt vielmehr mindestens vier Eisenbahnbataillone, wobei es auf Deutschland und Rußland, welches letztere sogar sechs derartige Bataillone besitzt, hinweist. Die Luftschifferabtheilung bestand früher aus Abkommandirten der vier Genieregimenter, soll nun aber vollständig selbstständig gemacht werden und wird bei der neuen Luftschiffahrtanstalt bei Calais zusammengezogen. Bezüglich des Telegraphen-Bataillons verlangt „L'Avenir“ die gänzliche Abschaffung der Civiitelegraphisten und Ersetzung derselben durch Telegraphentruppen, die ganz neu und zwar in bedeutender Stärke zu formiren seien. Während die Eisenbahntuppen und die Luftschifferabtheilung Nachahmungen deutscher Einrichtungen sind, darf die Errichtung eines eigenen Telegraphenbataillons als eine Neuerung angesehen werden, die wohl wiederum bei anderen europäischen Heeren nachgeahmt werden dürfte.

Das Manifest des Grafen von Paris, welches in der Erklärung gipfelt, daß die Monarchie in Frankreich sich durch ein Plebisit neu sanktioniren werde, nimmt natürlich die Aufmerksamkeit der französischen Presse lebhaft in Anspruch. Wahrscheinlich wird das Manifest auf die Gestalt der Parteiverhältnisse eine gewisse Wirkung üben und zunächst zu einem engeren Zusammenschluß der republikanischen Gruppen führen, wovon natürlich die Radikalen den Gewinn haben

würden. Ob es übrigens dem Grafen von Paris gelingen wird, alle Monarchisten um seine Fahne zu sammeln, erscheint doch sehr zweifelhaft.

Ueber die Samoafrage, das heißt den Zwischenfall, welcher sich in dem Auftreten des deutschen Geschwaders ausdrückt, spuken Nachrichten von einer endgültigen Verständigung zwischen Deutschland, England und Amerika über das Schicksal der kleinen Inselgruppe. Nach der „Morning Post“ soll nämlich Deutschland die größte Insel Upolu mit der Hauptstadt Apia, England die Insel Savaii, Amerika die Insel Tatuila erwerben. Die Sache wäre insofern von prinzipieller Bedeutung, als die Vereinigten Staaten damit die erste außeramerikanische Erwerbung machten. Das genannte Blatt sieht diese Verständigung mit ungünstigen Augen an. Es meint, daß die Washingtoner Konferenz sehr schlecht beraten wäre, wenn sie diesen Vorschlag annähme, denn Upulo enthalte die besten Ländereien und Häfen; auch der Vorschlag, daß eine jede der drei Mächte, im Einverständnis mit der Eingeborenenregierung handelnd, für eine bestimmte Periode die Führung haben solle, erscheint ihm daher unannehmbar; das Blatt empfiehlt dringend die Herstellung einer Eingeborenenregierung mit Rathgebern, welche die Interessen der großen Mächte vertreten, allein diese Rathgeber dürften weder die Konsuln noch Interessenten der Handelshäuser der beteiligten Länder sein. Der Aufenthalt des deutschen Kreuzergeschwaders in der Südsee scheint wesentlich länger werden zu sollen, als ursprünglich bestimmt worden. Während das Anfang September erschienene Heft des „Marine-Verordnungs-Blattes“ meldete, daß das Geschwader am 3. August von Sydney abgegangen und Briefschaften für dasselbe vom 9. August an nach Hongkong zu richten seien, theilt die vom 16. datirte neueste Nummer desselben Blattes mit, daß die Schiffe am 19. August vor Apia angekommen und die Poststation für dieselben Sydney sei. Dieser verlängerte Aufenthalt des Geschwaders in der Südsee hängt zweifellos mit den jüngsten Vorgängen auf den Samoainseln zusammen. Drei der Schiffe („Bismarck“, „Olga“ und „Sophie“) haben bekanntlich kürzlich erst neue Besatzung erhalten.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 20. September. S. M. Fahrzeug „Drache“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist nach der Weiser gegangen, um daselbst die diesjährigen Vermessungsarbeiten zum Abschluß zu bringen. Poststation für „Drache“ ist bis auf Weiteres Bremenhaven. — Briefsendungen zc. für S. M. Abt. „Hyäne“ sind von jetzt ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — S. M. Aviso „Greif“ wird nach Beendigung der Probefahrten von Kiel nach Wilhelmshaven übergeführt und demnächst an der hiesigen kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt werden. — Kapitänleutnant Fuchs hat sein Kommando als Adjutant der II. Marine-Inspektion am heutigen Tage an-

getragen. Vor einer Woche noch ist ein ungeschickter Fahrmann mit einem Reisenden dort ertrunken.

Eben hätte sicherlich nicht die Gefahr und seine Besorgnis so grell ausgemalt, wenn er die erblästen, angstvollen Züge der jungen Dame wahrgenommen.

„Aber was kann man jetzt thun?“ fragte Anne Margerita ganz verstört.

„Gar nichts, gnädiges Fräulein, als warten. Ich stelle mich wieder ans Ufer, was kümmert mich Wind und Wetter, bin ja doch schon naß wie ein Fudel.“

Margerita's Blick überflog die regentriefende Gestalt des alten Dieners.

„Es muß ja ein furchtbares Wetter draußen sein,“ bemerkte sie leise, auf das Heulen des Windes hochend, der in wilden Stößen um das Haus fuhr und in den Pappeln der Allee rauschte und brauste.

„Im Wasser ist's noch schlimmer, man hört kaum sein eigenes Wort.“

Eben wollte gehen.

Anne Margerita eilte an einen kleinen Schrank, entnahm diesem ein Glas und schenkte dem Alten einen Trunk schwedischen Funks ein.

„Das macht warm, Eben,“ bemerkte sie, und sehr leise: „Wenn der Herr Doktor zurück ist, glücklich zurückgekehrt ist, bringen Sie uns doch Nachricht, denn sehen Sie, ich — ja, ich ängstige mich auch ein wenig, Eben.“

„Du, ja, gnädiges Fräulein, wenn der Herr Doktor mir nicht zuvor kommt, bin ich gleich nach seiner Ankomst hier oben.“

Eril hatte während dessen die recht gefahrvolle Fahrt ans jenseitige Ufer glücklich zurückgelegt; freilich weit, weit ab vom Ziele konnte erst der Schiffer anlegen, weil gegen die Strömung durchaus nicht anzukämpfen war, doch konnte man froh sein, überhaupt das Ufer gewonnen zu haben. Eine Stunde verstrich mit dem Krankenbesuch, der dieses Mal allerdings von Wichtigkeit schien und Eril deshalb den mühevollen Weg nicht bereuen ließ. (Fortf. folgt.)

Am Mälarsee.

Roman von S. Palmé-Pajsen.

(Verfasserin von „Marietta Ronelli“ und „Mädchenliebe“.)

(Fortsetzung.)

In einem eng anliegenden Paletot, einem dunklen Varet, von dem das Goldband ihrer Flechten, ihr zartleuchtender Leib sich wunderhübsch abhob, schritt sie an der Seite des Arztes elastisch und leicht dahin, mit weiterschauenden Augen die auf Himmel und Erde mit einem so glücklichen Erstaunen ruhten, als hätten sie ihr die Wunder der Natur erst jetzt eröffnet.

War das dieselbe Anne Margerita, die im Sommer mit dem langlamen, gemessenen Schritt, im schwarzen Schleier einer Nonne glich? Eril fragte sich dies und ein Lächeln wahrer Herzensfreude und nicht geringer Belustigung überflog seine Züge, sah er sie auf solchen Gängen einen Apfel oder Zwieback hervorziehen mit den Worten:

„Es steht ja Keiner, Herr Doktor, ich kann es nicht ändern, ich bin immer hungrig.“

Und dann bis sie mit ihren aufweißen, schönen Zähnen in den rothen Apfel, wie ein Schneewittchen, nur daß ihr die Frucht zum Heil wurde. Manchmal nahm auch er auf ihre Bitte einen Imbiß entgegen und dann verzehrten sie mit einander den eingestekten Mundvorrath und lachten und aßen dazwischen und plauderten wie glückliche Kinder.

Und wie Eril, so fragte auch Anne Margerita: Ist das derselbe Destra, der sich im Sommer so düster, ernst und melancholisch, so lebensfremd gezeigt? Jetzt strahlte von seinem dunklen Gesicht, seinen braunen Augen und edel geformten Wangen eine wunderbare Blüthe männlichen Frohsinns. Die finstere Linie zwischen den Brauen über der lähn vordringenden Nase vertiefte sich nur selten und die müde Gleichgültigkeit, die sich nebelgleich über seine äußere Schönheit gebreitet, war einer lebendigen Frische, einem gefunden Interesse für's Leben gewichen.

Eigentlich lustig hatte sie ihn niemals gesehen. Auf solch einsamen Spaziergängen konnte er es sein. Freilich, wenn sich die Unterhaltung vertiefte, was bei dem klugen Mädchen gar leicht geschah, wenn Lebensfragen berührt wurden, dann brachen seine düsteren Lebensanschauungen, seine harte, oft ungerechte Beurtheilung der Menschen, namentlich der Frauen, in rauher Weise hervor, aber Anne Margerita kannte ihren Freund und verstand das gefährliche Fahrwasser solcher Unterhaltungen zu umschiffen oder allzu ernste Empfindungen sanft abzutönen.

Es war an einem stürmischen, regnerischen Abend des sich dem Ende zuneigenden Novembers. Doctor Destra wurde in der Villa zu einer Tasse Thee und einem Vortrag auf seinem Cello erwartet, zu dem er sich nach wiederholten Bitten endlich verstand. Statt seiner erschien indessen zu der verabredeten Stunde sein alter Diener Eben mit der Nachricht, daß sein Herr plötzlich zu einem Kranken geholt sei „über den See hinaus,“ wie er mit ängstlich besorgter Miene hinzusetzte. Anne Margerita nahm im Hausflur die Bestellung entgegen.

„Ist es ein so schlimmer Fall?“ fragte sie, aufmerksam gemacht durch des Dieners ernstes Gesicht.

„D,“ meinte dieser, „mit dem Kranken wird es nichts von Bedeutung sein, der Herr Doktor wird oft um Kleinigkeiten in die Nacht hinaus gejagt, daß mich's während machen kann, wenn ich in meinem warmen Bett liege und den Herrn in Sturm und Regen hinausgehen höre. Aber da ist nichts zu machen, der Herr Doktor läßt sich nicht halten, auch nicht, wenn er ergöhnt, daß man ihn um ein Schnupfenfieber um den Nachtschlaf bringt — es könnte ja doch etwas Schlimmeres sein —; aber was ich sagen wollte, der Sturm heute und das Unwetter, gnädiges Fräulein! Da wird's Einem Angst ums Herz, daß der Herr nicht das Dampfschiff abgewartet, sondern in einer Rugschale von Boot über den See gesetzt ist. Purement deshalb, um eine Stunde früher zurück und hier zu sein. Ich stand am Strand, als die Fahrt los ging und konnte nicht absehen, wo die Strömung das Schiff hin-

getreten. — Der Assistentarzt 2. Kl. Dr. Wilm ist mit dem 22. d. M. an Bord S. M. S. „Nixe“ kommandirt. — Kapitänlieutenant Schneider hat einen Urlaub bis zum 15. Oktober nach Stettin, Kapitänlieutenant Nottke einen Urlaub bis zum 1. Oktober nach Berlin, Unterlieutenant zur See Hilbrand einen 10tägigen Urlaub nach Bremen und Marineparrer Kunze einen 45tägigen Urlaub nach Berlin angetreten.

Die Stäbe S. M. S. Schiffe, sowie der verschiedenen Marineabtheilungen der Officestation sehen sich für das Winterhalbjahr wie folgt zusammen: Stationskommando. Stationschef: Viceadmiral von Blanc. Erster Adjutant: Korvettenkapitän v. Speking. Zweiter Adjutant: Kapitänlieutenant Donner. Dritter Adjutant: Premierlieutenant im Seebataillon Hilbrandt. Hafenkapitän: Kapitän z. S. v. Levesow, zugleich Vorstand des Abwidel-Bureaus. Vermessungsdirigent: Kapitän z. S. D. Dittmar. Stabsingenieur Budding.

Zur Disposition des Stationschefs. Kapitän zur See von Werner, Deinhard, Febr. v. Hollen, Dietert, Achenborn. Korvettenkapitän Hartog, Graf v. Haugwitz, Koch (z. B. „Habicht“), Febr. von Löwenstern, Geiseler, Dieberichsen.

1. Marine-Inspektion. Inspekteur: Kontre-Admiral Knorr, Adjutant: Kapitänlieutenant Landermann.

1. Matrosenabtheilung. Kommandeur: Kapitän z. S. v. Reiche. Lieutenant z. S. Mandt. Kommandeur der 1. Abtheilung: Korvettenkapitän v. Naven. Adjutant: Lieutenant z. S. Liechmann. Führer der 1. Kompagnie: Kapitänlieutenant du Bois. Führer der 2. Kompagnie: Kapitänlieutenant Lindt. Führer der 3. Kompagnie: Kapitänlieutenant v. Gehrmann. Kommandeur der 2. Abtheilung: Korvettenkapitän v. Britton und Gaffron. Adjutant: Lieutenant z. S. v. Pfeiffer. Führer der 2. Kompagnie: Kapitänlieutenant da Fonseca-Wollheim. Führer der 4. Kompagnie: Kapitänlieutenant Goch. Führer der 6. Kompagnie: Kapitänlieutenant Brinkmann. 1. Abtheilung und 1. Matrosenabtheilung: Zahlmeister Gronemann. 2. Abtheilung: Zahlmeister Bihlsdorf.

1. Werftabtheilung. Adjutant: Lieutenant z. S. Paschen. 1. Führer der 1. Kompagnie: Korvettenkapitän Graf v. Baudissin. Führer der 2. Kompagnie: Kapitänlieutenant v. Dresch. Führer der 3. Kompagnie: Kapitänlieutenant Delrichs. Führer der 4. Kompagnie: Kapitänlieutenant Jachmann. Führer der 5. Kompagnie: Kapitänlieutenant Logarowicz. Ingenieur der Maschinen-Sektion der 1. Werftabtheilung: Maschinen-Ober-Ingenieur Gebhardtbauer. Zahlmeister-Sektion: Ober-Zahlmeister Albrecht. Stab: Zahlmeister Nims.

Schiffsjungen-Abtheilung. Adjutant: Lieutenant z. S. Ruch. Kapitänlieutenant Berg. Lieutenants z. S. Pood, Bauer, Schmidt II. Unterlieutenant z. S. v. Bentheim. Unterzahlmeister Braun.

Zur Disposition des Inspektors der 1. Marine-Inspektion. Kapitänlieutenant v. Haltern, z. B. „Cyclop“, Hellhoff, Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hof-, Jäger, 1. z. Artillerie-Schießschule, Genl. Lieutenants z. S. Febr. v. Malapert-Neufville, Gerde I. Franz, Genl. Lieutenants z. S. v. Bruffats, Eile, von Dassel I, von Möller I, Klindstedt, Febr. v. Schimmelmann, Banjelow, Brinkmann, Hoffmann, Grapow II, Gentel, 1. z. Militär-Turnanstalt, Lautenberger, Paach, Hub. Unterlieut. z. S. Koch III.

Torpedo-Versuchskommando. Leiter: Korvettenkapitän v. Ahlfeld, zugleich Kommandant des Torpedoschulschiffes. Lieutenants z. S. Nollmann und Meyerhag.

Schiffs-Prüfungskommission. Präses: Kapitän z. S. Mensing I. Adjutant: Lieutenant zur See Scheibel. Korvettenkapitän Püldemann, Kapitänlieutenant Hirschberg und Wachenbuser, Lieutenants zur See Friedrich und Sommerwerd. Außerordentliches Mitglied: Maschinen-Ingenieur Holländer.

Direktion des Bildungswesens der Marine. Direktor: Kapitän zur See Schering.

Marine-Akademie und -Schule. Direktor: Kapitän zur See Schering. Korvettenkapitän z. D. Tesdorpf, Bureauchef und Bibliothekar. Zahlmeister Coler.

Marine-Academie. Lehrer: Kapitän z. S. Dieberichs, 1. Cötus. Kapitänlieutenants Samow, Holzhauser, Kottol. Lieutenants zur See Schnars, Gildemeister, Hoepner, Benz, v. Klein. 2. Cötus. Kapitänlieutenants Gilsch, Graf v. Moltke II, Feyn, Cosmann, Etienne, Coerver, Follenius. Lieutenants zur See Hobert.

Marineschule. Lehrer: Korvettenkapitän Nidel. Inspektions-offiziere: Lieutenants zur See Wislicenus, Gerdes, Kutter.

Detachierschule. Direktor: Oberst z. D. Vogel. Lehrer: Kapitänlieutenant Oberbeimer, Lieutenants zur See Lampson, Sonntag. Maschinen-Ingenieure Ehrenbrüg, Schmidt.

Technische Institute.

Werft zu Danzig. Ober-Werftdirektor: Kontre-Admiral Pirner. Adjutant: Lieutenant zur See Schröder. Ausrüstungsdirektor: Korvettenkapitän Piraly.

Werft zu Kiel. Assistent: Kapitänlieutenant Dräger. Adjutant: Lieutenant zur See v. Bunjen. Ausrüstungsdirektor: Korvettenkapitän Schwarzlose. Artilleriedirektor: Korvettenkapitän z. D. Langemat. Torpedodirektor: Bodrig. Navigationsdirektor: Kapitän z. S. z. D. Beck. Artillerie-Schießschule. Kapitänlieutenants Stoß, Jäger. Militär-Turnanstalt. Lieutenants zur See v. Bronilowsky-Doppel, Gentel.

Kommandirt zur Dienstleistung in der Admiralität. Kapitänlieutenant v. Pfeiffer.

1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung. Adjutant: Lieutenant z. S. v. Coghansen. Führer der 1. Kompagnie: Kapitänlieutenant v. Hefeler. Führer der 2. Kompagnie: Kapitänlieutenant Müldiger. Führer der 3. Kompagnie: Kapitänlieutenant v. d. Gribben. — Kompagnieoffiziere: Lieutenant zur See Frowe, Lieutenant zur See v. Koppelow, Lieutenant zur See Kaiser II, Unterlieutenant zur See Reche, Unterlieutenant zur See Bode, ein Unterlieutenant zur See von der Marineschule, Unterzahlmeister Hellbach.

Torpedodepot zu Friedrichsort. Vorstand: Kapitänlieutenant Harms.

1. Torpedo-Abtheilung. Adjutant: Lieutenant zur See Peters. Führer der 1. Kompagnie: Kapitänlieutenant Beye. Führer der 2. Kompagnie: Kapitänlieutenant Schröder. Maschinen-Unter-Ingenieur Delin. Zahlmeister Rosz. — Kompagnieoffiziere: Lieutenants zur See v. Kroßigt und Lant, Unterlieutenants zur See Hemmings und Fromm. 1. Schultorpedoboot: Lieutenant zur See Wilde, 2. Schultorpedoboot: Lieutenant zur See Nidel. Maschinen-Ingenieure: Maschinen-Unter-Ingenieure Schülze und Eggert.

Stäbe an Bord.

S. M. S. „Janja“. Kommandant: Korvettenkapitän Junge. Erster Offizier: Kapitänlieutenant Galfier II. Navig.-Offizier: Lieut. z. S. Stein. Lieutenants zur See Eidenbrecht, Jacobs, Stromeyer, Musculus. Maschinen-Ingenieur Franke.

S. M. S. „Sachsen“. Kommandant: Kapitän zur See von Kybusch. Erster Offizier: Korvettenkapitän Beder. Batterie-Offizier: Kapitänlieutenant v. Basse. Lieutenants zur See Gerstung, Ludewig, Krause II, Rinderling, Müller I. Unterlieut. z. S. Junke. Maschinen-Unter-Ingenieur Garbe. Zahlmeister Bistram.

S. M. Torpedo-Schulschiff „Müder“. Kommandant: Korvettenkapitän v. Ahlfeld. Erster Offizier: Kapitänlieutenant Beder. Lieutenants zur See v. Heeringen, Weber, Schäfer I, Borgnis. Maschinen-Unter-Ingenieur Hestermann. Zahlmeister Bertrand.

S. M. „Eber“. Erster Offizier: Lieutenant zur See Gmsmann. Lieutenant zur See v. Umfhausen. Unterlieutenant zur See Gabelde. Unter-Zahlmeister Kunze.

S. M. Minendampfer „Aheia“. Kommand.: Lieutenant z. S. Sommerwerd.

S. M. S. „Luise“ (Transport der Ablösungskommandos und für S. M. S. „Habicht“ und S. M. S. „Cyclop“). a) Auf der Ausreise. 1. Offizier: Rapt.-Lieut. Schneider. Nav.-Offizier: Kapitänlieut. Graf v. Baudissin. Lieut. z. S. Schack, Graf v. Oriola, Voit, Kaiser I, Marwede. Unterlieut. z. S. Koch IV. Leitender Ingenieur: Obermaschinen-Haase, Unterzahlmeister Sezdrowsky. b) Auf der Rückreise. 1. Offizier: Rapt.-Lieut. v. Haltern. Nav.-Offizier: Rapt.-Lieut. Krieg. Lieut. z. S. Ingenohl, van Semmern, v. Burski, Schiebner, v. Mittelsaedt. Unterlieut. z. S. Vossart. Leitender Ingenieur: Obermaschinen-Haase, Unter-Zahlmeister Sezdrowsky.

Kiel, 10. Sept. S. M. Freg. „Niobe“ wurde am Sonnabend durch den Chef der Marinestation der Offize, Vice-Admiral von Blanc, Excellenz, inspiziert und beginnt jetzt mit der Ausrüstung, um außer Dienst zu stellen. — S. M. Aviso „Greif“ wird nach beendeten Probefahrten nach Wilhelmshaven in See gehen, um dort außer Dienst zu stellen.

Kotales.

* Wilhelmshaven, 20. Septbr. Auf der kais. Werft herrscht jetzt eine sehr rege Thätigkeit, die einmal durch die Ausrüstung des Schulgeschwaders herbeigeführt wird, ferner aber auch in der Bauhätigkeit selbst liegt. Der am 16. v. M. vom Stapel gelaufene Kreuzer „Schwalbe“ ist schon erheblich im Bau fortgeschritten und wird jetzt die Maschine montirt, während der Bau des Schwester Schiffes desselben bereits in Angriff genommen ist. — Auch auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen werden die Arbeiten an dem neuen Aviso „Wacht“ sehr gefördert, sodas die Fertigstellung dieses Schiffes im Februar künftigen Jahres zu erwarten ist.

* Wilhelmshaven, 20. Septbr. Am 22. d. M. wird das Panzerschiff „Friedrich Carl“, welches seit Jahren als Maschinen-Schul- und Stations-Wachtschiff für Wilhelmshaven fungirte und den Einwohnern ein lieber Bekannter geworden ist, behufs Vornahme von Renovirungsarbeiten außer Dienst gestellt. Statt dessen tritt das seit Sonnabend in unserem Hafen weilende Schulschiff „Nixe“ in die Funktionen des „Friedrich Carl“ ein, um bis zum Frühjahr die Flagge des Chefs der Marinestation der Nordsee zu führen. Die „Nixe“ ist eins der neuesten Schiffe unserer Marine und v. acht durch ihre kräftigen Formen und schöne Takelage einen sehr vortheilhaften Eindruck. Das Displacement des nur friedlichen Zwecken dienenden Schiffes beträgt 1750 Tonnen, die Maschine entwickelt 700 indizirte Pferdekrafte; die Armirung besteht aus 10 Geschützen und Revolverkanonen. Die etatsmäßige Besatzungsstärke beträgt 116 Mann. Die Räume des Schiffes sind sehr hoch und luftig und bieten einen gesunden Aufenthalt für die Besatzung.

* Wilhelmshaven, 20. September. Nach einem neuen Erlass des Reichskanzlers bezüglich des Gesetzes über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine, welchen der Chef der Admiralität zur Kenntniz der Marine bringt, ist die Zulässigkeit von Anträgen auf Befreiung von Wittwen- und Waisengeldbeiträgen unter den Voraussetzungen abhängig gemacht, das der betr. Angehörige auf seinen Todesfall entweder seiner Ehefrau oder seinen Kindern eine Leibrente oder ein Kapital, oder seinen — nicht namhaft gemachten — gesetzlichen Erben ein Kapital versichert hat. Der Versicherungsvertrag muß mit einer inländischen Lebensversicherungs- oder Rentenanstalt abgeschlossen sein und auch für die Kriegsgefahr Gültigkeit haben oder auf dieselbe ausgedehnt werden können. Die Berücksichtigung von Versicherungen bei ausländischen Anstalten ist von der besonderen Genehmigung der betr. obersten Behörde abhängig. Die versicherte Leibrente, bezw. das versicherte Kapital muß bei Offizieren zc. und höheren Beamten mindestens 1000 bzw. 15 000 M., bei Subalternbeamten einschließlich der Registratoren bei den Generalkommandos 500 bzw. 7500 M. und bei Deskoffizieren zc. und Unterbeamten 200 bzw. 3000 M. betragen. Ferner muß der genannte Erfordernissen entsprechende Versicherungs-Vertrag vor dem 21. Juni 1887 abgeschlossen worden sein, die Versicherung muß noch bestehen und das Versicherungsgeld des Betreffenden über dieselbe ein unbeschränktes sein. Versicherungen einer Leibrente oder eines Kapitals zu einem geringeren als dem angegebenen Betrage können mit Genehmigung der betr. obersten Behörde berücksichtigt werden, wenn die Versicherung bis spätestens den 30. Sept. 1887 auf den bestimmten Satz erhöht wird. Beim Zutreffen der bezeichneten Voraussetzungen und nach weiterer einzuführenden Bedingungen in Bezug auf Einhandlung der Police, Zahlung von Prämien, Aufbewahrung von Versicherungs- bezw. Wertpapieren zc. kann der betr. Angehörige auf seinen Antrag durch die oberste Militärverwaltungsbehörde des Contingents bezw. den Chef der Kaiserl. Admiralität von Entrichtung der Wittwen- und Waisengeldbeiträge befreit werden.

* Wilhelmshaven, 20. Septbr. Auf der Schafweide am Bantrecht gegenüber Belfort wurde heute Morgen ein aller Moral hochsprechendes, unbegreifliches Sittlichkeitsverbrechen begangen. — Der Thäter, ein von einem Ball zurückkehrender junger Mann, aus Sachsen-Meinungen, welcher hier in Arbeit stehen soll, wurde von 3 auf Granatsang begriffenen Frauen ertrapt, nahm aber sofort die Flucht über den Deich, wurde jedoch von mehreren Männern, welche durch das Rufen der Frauen aufmerksam geworden, nach Belfort gebracht und von der dortigen Gensdarmrie verhaftet.

Wilhelmshaven, 20. Septbr. Es kommen jetzt neue Formulare für Paketsendungen nach dem Auslande, nach einer Mittheilung des Reichspostamts, zur Anwendung. Die Formulare zu den Paketadressen sind in zweckmäßiger Weise mit einem Vordruck für die etwaige Angabe des Wertes und des Nachnahmebetrages versehen. Gleichzeitig ist ein helleres Cartonpapier als zu den bisherigen (blauen) Formularen benützt. Die alten Exemplare können aufgebraucht werden.

Wilhelmshaven. Bekanntlich besteht zwischen den Nordseeküstenstaaten eine Uebereinkunft gegen den Mißbrauch durch Verkauf geistiger Getränke an Fischereifahrzeuge in der Nordsee auf hoher See. Der Bundesrath hat Anfang 1887 sich bei den internationalen Vereinbarungen auf diesem Gebiete betheiliget. Neuerdings verbreitete Nachrichten über eine bevorstehende Konferenz der betheiligten Staaten sind bereits als irthümlich widerrufen worden. Thatsächlich aber handelt es sich um verschiedene Blättern zufolge um folgendes: Die getroffenen Abmachungen haben sich als durchaus zweckmäßig bewährt, doch sind für einzelne Punkte weitergehende schärfere Festsetzungen von einzelnen Seiten empfohlen worden. Darüber finden augenblicklich Besprechungen statt, die früher oder später wohl zu weiteren Entschlüssen führen werden.

† Bant, 20. Sept. Am Sonntag ist unter ziemlich starker Betheiligung ein Consumverein gegründet worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

† Heppens, 20. Sept. Der hiesige Krieger-Verein wird am Sonntag den 25. Sept. einen Ausflug nach Marinsfel und Sande machen, um dem dortigen Kriegerverein einen Besuch abzustatten. Der Abmarsch findet Mittags 12 Uhr vom Vereinslokale aus statt und, wenn das Wetter nur irgend günstig ist, werden die Mitglieder sich auch recht zahlreich betheiligen.

Oldenburg. Im letzten oldenburgischen Landtage befanden sich unter den 34 Abgeordneten 5 Beamte, 1 Lehrer, 1 Arzt, 10 Kaufleute und Fabrikanten und 17 Landleute. Die letzteren haben auch in den früheren Landtagsperioden von den verschiedenen Berufsständen regelmäßig die überwiegende Mehrzahl gestellt und es ist anzunehmen, daß dies auch bei dem nächsten Landtage der Fall sein wird. Man hat in der Stadt Oldenburg bei der Aufstellung der Liste für die Wahl der Wahlmänner zwar versucht, auf eine Vermehrung der Zahl des Handels und Gewerbestandes im Landtage hinzuwirken, doch wird das schwerlich von Erfolg sein, da man vielfach der Meinung ist, daß dieser Stand durch 10 Abgeordnete von 34 bisher zur Genüge vertreten sei. (D. Ztg.)

Jever. Die hier seit einer Reihe von Jahren bestehende Getreide-, Vieh- und Mühlenfirma Knurr u. Herz, mit Filialen in Bremen und Braunschweig ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven der Firma sollen über eine Million betragen. Betheiligt sind hauptsächlich größere Getreide- und Banfirmen. Wie es heißt, bieten die Schuldner ihren Gläubigern 40 Prozent. (H. C.)

Emden, 16. Sept. Die Fertigstellung der Schleifschleuse am Rothen Siel wird unsere Mitbürger mit lebhafter Freude erfüllt haben, weil damit die Aussichten auf geregelt Wasserverhältnisse in unserer Stadt um ein bedeutendes Stück näher gerückt sind. An der dortigen Drehbrücke selbst wird zwar noch fleißig gearbeitet, aber durch die provisorisch erbaute Hilfsbrücke ist es ermöglicht, die Schleusen schon jetzt functioniren zu lassen, und ist denn auch gestern schon die Fluth in den ebenfalls fertiggestellten Ems-Jade-Kanal, für einige Tage freilich nur erst bis zur Wachttaustelle, eingelassen. Die Kesselschleuse war gestern in sehr lebhaftem Betriebe, dieselbe functionirte vorzüglich, heute ist der Wasserstand im Kanal noch um fast einen halben Meter erhöht, so daß die Spülung durch den Rothen Siel während der Ebbe am Nachmittage schon recht wirksam sein dürfte. (Emd. Ztg.)

Emden, 17. Sept. Von der zweiten Fangreise kam heute der letzte Heringslogger binnen und zwar „L. Westfalen“ mit 288 Tonnen (Seepackung). Es hat damit die zweite Reise des laufenden Betriebsjahres in Summa ein Fangresultat von 4958 Tonnen (Seepackung) gegen 4105 Tonnen im vergangenen Jahre ergeben. Bislang sind also die Resultate recht befriedigend, doch hört man, daß das in letzter Zeit häufig stürmische Wetter die Fischerei jetzt sehr beeinträchtigen soll.

Norderney. Die Zahl der bis zum 16. September d. J. auf der Insel Norderney angekommenen Badegäste und Fremden beträgt nach Nr. 71 der „Fremdenliste für das Kgl. Seebad Norderney“ 14,569; bis zum 16. Septbr. v. J. waren 13,024 Fremde angekommen. Außer den bewilligten Freibädern wurden bis incl. 16. Sept. verabreicht: 82,358 Strandbäder und 10,745 warme Bäder.

Bermischtes.

Kiel, 16. Septbr. Der provincialständische Anschlag hat, wie die „Nord-Deut.-Ztg.“ erfährt, in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Prinzen Heinrich von Preußen und dessen Braut als Hochzeitsgabe sieben gemalte Glasfenster darzubringen, welche in dem im Ostflügel des Schlosses einzuordnenden Festraum ihren Platz finden werden. Auf demselben werden zur Darstellung gelangen: die Bildnisse von Adolph IV. Grafen von Schaumburg, König Friedrich I. und dem Hause Oldenburg, Herzog Adolph I. aus dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorp, Herzog Christian Adolph aus demselben Hause (Gründer der Universität Kiel), vom Kaiser Wilhelm I., von dem Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen, sowie das Allianzwappen des Prinzen Heinrich von Preußen und der Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt. In Aussicht genommen ist außerdem eine Einrichtung zur Erleuchtung dieser Fenster mittelst elektrischen oder Gaslichtes. Mit der Ausführung der Arbeiten ist die königliche Akademie für Glasmalerei in Berlin beauftragt worden.

— Folgende gruselige Geschichte, die sich kürzlich in Spandau zugetragen haben soll, wird nach dem „Anz. f. d. Havell.“ dort vielfach besprochen. Zur Zeit der letzten großen Einquartierung zu Anfang dieses Monats lagen auch bei dem Scharfrichter Krauts mehrere Mannschaften. Dieselben hatten gekauert, sie möchten wohl einmal den Richtblock im Augenschein nehmen und der Wunsch wurde ihnen auch erfüllt. Als sie das ominöse Stück betrachteten, fiel es einem von ihnen ein, den Kopf auf den Block zu legen und sich nach Art eines zum Tode Verurtheilten festschnallen zu lassen. Als er so dalag, wurde sein Hals plötzlich von dem kalten Stahl eines Faschinenmessers berührt, mit dem ein Kamerad ihn streifte. Der im Block eingespannte Soldat soll, wie erzählt wird, hierbei von heftigem Schrecken erfaßt und in einem bewußtlosen Zustand gerathen sein, aus welchem er erst nach einiger Zeit wieder zu sich gekommen sei.

— „Steh, Du Hund.“ Auf einer Pastorenzusammenkunft erzählte ein geistl. Herr Folgendes: „Als ich eben mein erstes theologisches Examen bestanden hatte, wurden bei einer geselligen Feier der Candidaten die Erbhabenheit der Sprache des Buches Hiob und seine großartigen Bilder gerühmt. Da behauptete einer der Herren, in gleicher Erbhabenheit sprechen zu können. Selbstverständlich erregte diese Prahlerei ein allgemeines Schütteln des Kopfes, auch wurde Prahlerei ein allgemeines Schütteln des Kopfes, auch wurde der junge Herr erjucht, sofort eine Probe zu liefern. Dieser besann sich indessen nicht lange, erhob sich vielmehr alsbald und rief mit Pathos: „Kannst Du den Kometen beim Schwanz fassen und zu ihm sprechen: Steh, Du Hund!“ Ob aus diesem wichtigen Candidaten auch ein tüchtiger Pastor geworden ist, vermögen wir nicht zu sagen.

Leipzig, 16. Septbr. (Treue in der Arbeit.) Das königliche Ministerium des Innern hat dem bei der Firma Bernhardt Tauchnitz hier als Schriftsetzer 50 Jahre lang beschäftigten Herrn Carl Bernhard Singer und dem in der hiesigen Fabrik von Hermann Hangel, königl. Postlieferant, hier 34 Jahre ununterbrochen beschäftigten Arbeiter Herrn Carl Adolf Kunze hier aus Anlaß ihrer langjährigen treuen Arbeit in einem und demselben Gewerbe-Etablissement die Große Silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ verliehen, welche nebst dem dazu gehörigen Verleihungsbefehl am gestrigen Tage an hiesiger Rathskammer den Genannten in feierlicher Weise übergeben wurde.

Tricot-Tailen

Neuheiten
in schwarz und couleur,
und

Tricot-Kleidchen

in reizenden Ausführungen
empfehle zu billigsten Preisen

Friedrich Hoting,
Oldenburgerstr. 14.

Zum Winterbedarf:
Prima doppelt gesiebte

Knabbel- und Nusskohlen,
prima gebrochenen

Bechen-Coaks,
besten trockenen

Press-Torf
sowie

trockenes Brennholz
empfehlen zu billigen Preisen.

Schultze & Röhjen.

Zur Nachricht ergebenst,
daß meine

Badeeinrichtung

in meinem Hotel jetzt
fertig ist und empfehle
selbige zur gefälligen Be-
nutzung.

Wilhelmshaven, 20. Sept. 1887.

J. Hempel.

Cement.

Ich empfang ein Schiff mit
CEMENT
von **Wahlbude** und ersuche die
Herren Empfänger um gest. Ab-
nahme aus dem Schiffe bis Mitt-
woch Abend.

Richard Berg.

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden
beseitigt sofort alle Sommer-
sprossen, erzeugt einen wunder-
bar weissen Teint und ist von
höchst angenehmem Wohlgeruch.
Preis à Stück 50 Pfg. Zu haben
bei **W. Morisse, Grosses Haus.**

Die z. Z. von Herrn Capt.-Lieut.
Fuchs und Herrn Referendar
Hofer benutzten

möblirten
Wohnungen

habe zu vermieten, erstere zum 1.
Oktober, letztere zum 1. November.

Bernh. Dirks.

Nr. 38

der „**Deutschen Reichs-Zeitung**“
ist angekommen und ab-
zuholen in der Expedition des Wil-
helmshavener Tageblattes.

Bin bis März 1888
verreist.

Bahnarzt Müller.

Neu! Neu!
Des Kaisers Lieblings-Kornblume.
Feinstes Taschentuchparfüm für
die elegante Welt, in Flacon à
0,75, 1,00 und 1,50 Mk.
Allein zu haben bei

Ludwig Janssen.

Die erste Ladung bester

Donibristle-

Gaushaltungs-Kohlen

ist heute eingetroffen. — Bestellungen von größeren und kleineren
Quantitäten zu dem von mir amoncirten Preise nehme gern
entgegen.

B. Wilts.

Der beste lösliche Cacao

Blooker's holl. Cacao

derselbe ist mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, von
wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorräthig.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit markt-
schreierischer Reklame in den Handel gebrachten geringeren
Qualitäten gewarnt. Alle Unterschreibungen anderer Marken
statt der unsrigen, sowie die Herabsetzung unsrer Marke
geschieht nur, um geringere Sorten an den Mann zu bringen
und werden wir in derartigen Fällen gerichtlich einschreiten.

Blooker's Cacao ist nur ächt in Büchsen und Düten
mit unsrer Schutzmarke, siehe unten.

Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur Blooker's
holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkenner leicht eine
geringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig
verfehlt.

Wenn Blooker's Cacao an einem Platz nicht zu haben,
so wird derselbe von unserm Engros-Lager in Berlin (siehe
untenstehend) zu Detailpreisen unter Nachnahme an Private
versandt. Sollte sich bei einer solchen Bestellung heraus-
stellen, dass an dem betr. Platz dennoch ein Depositär, so
wird die Bestellung diesem zur Ausführung übergeben.

J. & C. Blooker,
Hofl. S. M. des Königs von Spanien
Amsterdam.
Engros-Lager in Berlin bei Wilhelm Ludwig Schmidt NW., Schiffbauerdamm 16.

Erwarten in den nächsten Tagen eine Ladung

Schottische Steinkohlen

und empfehlen dieselben direkt aus dem Schiffe. Bestellungen
erbeten.

Schultze & Röhjen.

Sodener Mineral-Pastillen

Gegen Heiserkeit und Husten das be-
währteste
Hausmittel! — Eine dieser Pastillen bei rauher Witterung im Munde zer-
gehen lassen, heisst sich gegen katarrhalische Affectionen des
Rachens, des Kehlkopfs und der Lunge schützen.
Wo solche Krankheiten schon eingetreten sind, wirken die aus den besten
Mineralbrunnen Sodens durch Abdampfung, unter ärztlicher Controle
gewonnenen Pastillen, ebenso wie die Quellen selbst, schleimlösend und
heilend. Auch bei **chronischem Katarrh**, ausgesprochener
Lungentuberkulose habensich die **Sodener Mineral-Pastillen**, in
größerer Zahl und in lauwarmem Sodener Wasser
öfter genommen, als Mittel gegen quälenden Husten und Entkät-
tung bewährt. Verdauungsstörungen, **Leibesverstopfung** und **Darmkatarrh**
beiseitigend, schaffen sie die Vorbedingung besserer Ernährung des Organismus.
sind daher für **Reconvale-** **Rippenfell-** und **Lungen-Entzündung**
scenien insbesondere nach
von hohem Werth. Den Patienten, welche an **Hämorrhoiden**, **leichter**
Leberanschwellung, anhaltender einfacher **Verschleimung** leiden,
bieten die **Sodener Pastillen** ein von der Natur selbst erzeugtes, wirk-
samstes Heilmittel, das, namentlich für den Gebrauch von Frauen und
Kindern in unzähligen Haushaltungen und vielen Anstalten schon ein-
gebrüht, mit ärztlich bewährtem Erfolg gegen Reizzustände und Ver-
schleimungen angewandt wird. Die **Sodener Mineral-Pastillen** sind
erhältlich die Schachtel à 85 Pf. in allen Apotheken.

Brühet Alles und behaltet das Beste!

Zur jetzigen Jahreszeit empfehle als hochfein altes, abgelagertes

Lager- und Exportbier

aus der ältesten und bestrenommirten Brauerei Ostfrieslands, der **Ost-**
friesischen Actien-Brauerei, vorm. **E. E. Buss** in **Aurich**,
und zwar:

in 1/2 Champagnerflaschen **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf.
per Flasche,

in 1/3 Literflaschen **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per 2 Fl.

in Fässern **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per Liter.

Aufträge von 3 Mk an werden prompt frei ins Haus ausgeführt.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Bant.

Bis auf Weiteres liefere frei in Käufers Haus gegen Kassa:
dopp. gesiebt. u. gew. **Prima Rußkohlen I** pr. Dopp.-Waggon 160 Mk.,
pr. Last 36 Mk., pr. Ctr. 1,00,

" " " **do. do. II** pr. Dopp.-Waggon 150 Mk.,
pr. Last 32 Mk., pr. Ctr. 0,90,

" " " **do. Stückkohlen** pr. Dopp.-Waggon 160 Mk.,
pr. Last 36 Mk., pr. Ctr. 1,00,

" " " **Bechen-Coaks** pr. Dopp.-Waggon 150 Mk.,
pr. Last 36 Mk., pr. Ctr. 0,90,

schönen schweren **Augustfehrer Stichtorf** pr. Dopp.-Waggon 125 Mk.,
pr. Last 30 Mk., pr. Ctr. 0,80.

Gest. Aufträge erbittet
J. F. Gloystein.
Bant, 31. August 1887.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Heidelbeer- Borztlgl. bei Diarrhöe,
Gesundheits- Magen- und Darm-
Wein. katarrh zc. p. Fl. 3/4
Ltr. à Mk. 1.— bei
Hrn. **Gebr. Dirks.**



Zu vermieten
zum 1. November eine **Wohnung**
Grenzstraße Nr. 33. Preis 210 Mk.
Zu erfragen unten links.

Zu vermieten
zum 1. November **zwei Keller-**
wohnungen.
Kopperböden Nr. 7.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Wohnung**
an ruhige Bewohner.
L. Thaden, Marktstr. 45.

Drei Fuder gut gewonnenes
Uferheuen
hat zu verkaufen
Anton Harbers,
Sanderostergaroden.

Eine große Partie
Hobelspähne
hat abzugeben die Bau- und Möbel-
Tischlerei von
Th. Popfen.

Ein ordentliches
Wädchen
für die Vormittagsstunden gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** mit Cabinet.
Roonstraße 94a,
1. Etage.

Zu verkaufen
eine **Kuh**, welche in acht Tagen
kalbt.
H. Folkers, Fedderwarden.

Eine kleine möblirte **Stube** vom
1. Oktober zum Preise von 10 bis
12 Mk. zu mieten gesucht.
Adressen unter O. G. befördert
die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein schön
möbl. **Zimmer** nach der Roon-
straße.
Frau Schubert,
Roonstraße Nr. 9, 2 Tr.

Zu verkaufen
ein gebrauchter, aber sehr gut er-
haltener **Kochherd** für 45 Mk.
Göter- und Viktoriastr.-Ecke.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung.**
Park Nr. 34.

Erwachsenen ertheile Unterricht im
Schönschreiben nach be-
währter Methode. Honorar mäßig.
Reflektanten werden gebeten, ihre
Adressen unter G. M. 77 abzugeben
in der Exp. d. Bl.

Als **Plätterin** empfiehlt sich
in und außer dem Hause.
G. Förster, Tonndiech 34.

Ein junges **Mädchen**
für die Vormittagsstunden wird
gesucht von **Frau Niemann,** Göter-
und Peterstr.-Ecke, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine **Unterwohnung.**
Näheres bei
Kranke, Heppens Nr. 80.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Ober-**
wohnung.
Belfort, Genossenschaftsstr. 6.

Zu vermieten
zwei größere **Wohnungen** in
der 1. Etage im neuen Hause West-
seite der Adalbertstraße.
Nähere Auskunft ertheilt
H. Wesenick, Oldenburgerstr. 1.

Banter Krieger-Verein.

Wir erfüllen die traurige Pflicht,
das Ableben unseres Kameraden

S. Andreßen anzuzeigen.
Die Beerdigung findet am Don-
nerstag, den 22. d. M., Nachmittags
3 Uhr, in Jever vom Sophienhügel
aus statt.

Die Kameraden des Vereins wer-
den zur freiwilligen Folge einge-
laden, Fahrt per Wagen frei.

Der Vorstand.

Wilhelmsh. Schützenverein.



Zur Beerdigung unseres Schützen-
mitgliedes Herrn Kaufm. H. Schlim-
penning versammeln sich die Mit-
glieder am Freitag, den 23. Sept.,
Nachm. 2 1/2 Uhr, im Vereinslokale.
Fahnensection mit Gewehr
und Tafel.

Der Vorstand.

Turnverein Heppens.

Der erste Turnabend
findet am **Donnerstag, d. 22.**
d. M., im Lokale des Gastwirths
C. Hinrichs statt.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Der Turnwart.

Wilhelmshalle.

Heute:
Stammabendbrod:
Kalbs-Fricassée.
Ernst Böke.

Lachsheringe

und
Bücklinge
empfehl't
Joh. Freese.

Bant bei Wilhelmshaven.

Ich lieg mich hier als

Rechnungssteller

und
Mandatar
nieder und empfehle mich dem ge-
schätzten Publikum als solchen ange-
legentlichst.

Mein Bureau befindet sich im
Hause des Hrn. Gastwirths Gerwich
an der Werftstraße, oben, Separat-
eingang zur Seite.

Bant, 15. September 1887.
G. Schwitters,
Rechnungssteller.

Prima Emder Matjes-Beringe

trafen wieder ein.
Joh. Freese.

Warne hiermit Jedermann,
auf meinen Namen lautende Briefe
in Empfang zu nehmen oder zu
öffnen.

H. A. Theilen,
Herrenkleidermacher, Roonstraße 6.

Die Beerdigung meines ver-
storbenen Mannes findet am
Freitag, den 23. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Roonstraße Nr. 105,
aus statt.

Wilhelmshaven, 20. Sept. 1887.

Ww. Frieder. Schimmelpenning.